Achtzehntes

ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 19. Februar 1863.

Erster Theil.

Symphonie von Abt Vogler.

Arie aus „Herakles" von G. F. Händel, gesungen von Fräulein *Amalie Weis,* Königl. Hannoverscher Hofopersängerin.

Vergieb mir, edler Sieger, wenn mein Gram
Für meinen Vater, Vaterland und Freunde
Sich frei ergiesst, dann stets erinnert's mich
Dass all dies war, und dass ich sein mich freute.

Mein Vater! weh!
Mir dünkt, ich seh',
Es schlägt dein Schwert ihn tödtlich wund;
Er sinkt, er fällt in Todesweh,
Knirschend den Staub am blut'gen Grund.
Ruhe sanft, lieb' Vaterherz,
Leicht sei dir die Erde dort!
In der Tochter frommem Schmerz
Lebt dein Vorbild ewig fort.

Concert (D moll) für das Pianoforte von W. A. Mozart, vorgetragen von Herrn Kapellmeister *Reinecke.*

Chrs II, 68, 29

Recitativ und **Arie** aus „Orpheus“ von Gluck, gesungen von Fräulein *Weis*.

Recitativ.

Ahime! Dove trascorsi, ove mi spinse un delirio d'amor. Sposa! Euridice! Consorte! Ah! più non vive! la chiamo invan, misero me, la perdo di nuovo, e per sempre! oh fato! oh morte! oh ricordo crudel! non ho soccorso, non m'avanza consiglio, io veggo solo (oh fiera vista!) il luttuoso aspetto dell' orrido mio stato. Saziati, sorte rea! son disperato!

Arie.

Che farò senza Euridice?
Dove andrò senza il mio ben?
Euridice! oh Dio! rispondi,
Io son pure il tuo fedele.
Che farò senza etc. etc.
Ah! non m'avanza più soccorso,
Più speranza nè dal mondo
Nè dal ciel!
Che farò senza Euridice?
Dove andrò senza il mio ben?

Zweiter Theil.

Ouverture (Nr. 3) zu „Leonore“ von Beethoven.

Concertino für die Clarinette von C. M. von Weber, vorgetragen von Herrn *Landgraf* (Mitglied des Orchesters).

Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein *Weis*.

An die Leier von Franz Schubert.

Ich will von Atreus Söhnen,
Von Kadmus will ich singen,
Doch meine Saiten tönen
Nur Liebe im Erklingen.

Ich tauschte um die Saiten,
Die Leier möcht' ich tauschen,
Alcidens Siegesschreiten
Sollt' ihrer Macht entrauschen.
Doch auch die Saiten tönen
Nur Liebe im Erklingen.

So lebt denn wohl, Heroen!
Denn meine Saiten tönen,
Statt Heldensang zu drohen,
Nur Liebe im Erklingen.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

Frühlingslied von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Es brechen im schallenden Reigen
Die Frühlingsstimmen los,
Sie können's nicht länger verschweigen,
Die Wonne ist gar zu gross.
Wohin? — sie ahnen es selber kaum,
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Die Knospen schwellen und glühen,
Und drängen sich an das Licht,
Und warten in sehnendem Blühen,
Dass liebende Hand sie bricht.
Wohin? — sie ahnen es selber kaum,
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Und Frühlingsgeister, sie steigen
Hinab in der Menschen Brust,
Und regen da drinnen den Reigen
Der ewigen Jugendlust.
Wohin? — sie ahnen es selber kaum,
Es rührt sie ein alter, ein süsser Traum.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitzbillets à 1 Thlr 10 Ngr. sind nur am Concert-Abende an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. — Anfang um halb 7 Uhr. — Ende halb 9 Uhr.

Das Concert zum **Besten der Armen** findet am Donnerstag den 26. Februar, das 19. Abonnement-Concert am Donnerstag den 12. März 1863 Statt.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT 12018 1124 1